

Meine Vorstellung von einem durch Images geschützten PCs

Programme, mit denen man seinen PC, dessen installierten Inhalt, sozusagen "fotografieren" kann, also ein Image erstellen, sind noch gar nicht so alt.

Und sie verbessern sich immer weiter.

Man kann auch mit "PowerQuest DriveImage" oder "Norton Ghost" Images erstellen, mag sein.

Ich empfehle allerdings von meinem Standpunkt und meiner Sachkenntnis her immer wieder "Acronis True Image".

Schon dessen (inzwischen) Freewareversionen sind in meinen Augen um Längen besser, als alle Konkurrenzprodukte. Ich verwende nun gegenwärtig die Version 2011 und möchte diese nicht mehr missen.

Wie gehe ich nun vor?

Ich berücksichtige die spätere Image- Verwendung schon bei der Einrichtung meines PCs. Da halte ich die Partition "C" so klein wie möglich.

Ich habe meine Installationsmethode hier mal erläutert:

Für XP:

<http://www.computerhilfen.de/jueki/Installation.pdf>

Für Win7 habe ich das in die Installationsanleitung mit eingearbeitet:

http://www.computerhilfen.de/jueki/Installieren_Konfigurieren_Windows7.pdf

Ich installiere also mein Betriebssystem in eine relativ kleine C- Partition – 10GB bei XP, 25GB bei Win7. Ebenso die Treiber der installierten Hardware.

Alle Anwendungen hingegen, die mir in der Installationsroutine die Wahl des Zielpfades gestatten, installiere ich in eine andere, die dem Betriebssystem auf der Festplatte direkt folgende, logische Partition.

So ist mein Betriebssystem recht klein – und kann demzufolge ziemlich schnell gesichert und rückerstellt werden.

Für erfahrene Anwender empfehle ich auch noch die Auslagerung verschiedener anderer Ordner, die sich eigentlich üblicherweise im System befinden. Das beschrieb ich für XP hier:

<http://www.computerhilfen.de/jueki/Systemhygiene.pdf>

(Bei Win7 beinhaltet das meine Installationsanleitung gleich mit)

Die Methode der Trennung System – Programme wurde schon oft und heftig kritisiert, weil manche User der Meinung sind, auch alle Programme sollten nach C installiert werden.

*Weil... Nun ja, eben dieses "weil" blieben sie mir bislang schuldig. Mir ist nicht eine einzige Anwendung bekannt, **welche die Wahl des Installationspfades zulässt** und dann nicht oder schlechter funktioniert, wenn sie nicht nach C installiert wird. Auch Spiele nicht! Noch keiner der Kritiker dieser Methode erbrachte bislang einen einzigen, nachvollziehbaren Nachweis, begründete seine Ablehnung korrekt. Vorurteile, auch wenn sie noch so alt sind, stellen für mich keinen diskussionswürdigen Beweis dar.*

Diese Vorurteile sind noch in dem alten Dateisystem FAT begründet und in den damals verwendeten Betriebssystemen, Win95, 98.

Seit Win2k und XP haben diese Annahmen keinen Bestand mehr. Und für Win7 schon garnicht.

Ich verfüge nun also über ein möglichst klein gehaltenes Betriebssystem – daraus folgt, es wird nur ein kleines Image erzeugt – ein Image, welches nicht viele DVDs oder viele GB Speicherplatz beansprucht **und damit auch sehr schnell ist!**

Ich benötige nur wenige Minuten, mein System zu sichern oder wiederherzustellen.

Ich erstelle mir zwar auch ein Image der Programme- Partition – benötigt habe ich das noch nie. Trotz heftiger Systemausfälle!

Wie gehe ich nun vor?

Ich installiere mein Betriebssystem mit einer Installations- CD oder DVD, in die ich bereits das letzte ServicePack die bis dahin fälligen Sicherheitspatches, NetFramework, Java, DirectX eingebunden (slipgestreamt) habe – eine homogene, stabile Installation.

#####

Ich erzeuge diese CD für XP mittels "nLite"- hier eine Beschreibung:

http://www.winfuture.de/news_21322.html

Die erforderlichen Patches sind hier zu erhalten:

<http://www.sereby.org/index.php?cat=downloads&show=7>

Für die Win7- DVD verwende ich das Tool "RK7lite":

<http://www.rt7lite.com/>

Dessen Patches bekomme ich hier:

<http://winfuture.de/UpdatePack>

Ich möchte den Anfänger sehr dringend davor warnen, aus den Betriebssystemen Teile und Optionen zu entfernen.

Die Komplexität der Betriebssysteme ist auch für den Fortgeschrittenen schon schwer zu überschauen. Und Fehler erkennt man nicht zwangsläufig sofort.

#####

Das installierte System aktiviere ich per Telefon! Weil ich bisher keinerlei Internetverbindungen zuließ.

So habe ich die 100%ige Garantie eines absolut Schadsoftwarefreien Betriebssystems.

Nun defragmentiere ich mein System – nach einer Neuinstallation sind (unter XP)

Fragmentierungsraten von 40% keine Seltenheit.

Dazu empfehle ich ebenfalls immer wieder "O&O Defrag". Es ist meiner Meinung nach das Beste, was existiert.

So – und nun erstelle ich mein erstes Image.

Speichere es sowohl als Datei in einer logischen Partition ab, als auch auf einer DVD. Die ich hüte, wie meinen Augapfel – kann ich doch eben diese DVD in der Zukunft immer wieder verwenden für eine Neuinstallation – ohne bei Billy um Aktivierung ersuchen zu müssen.

Und, während eine Grundinstallation immerhin mindestens eine Stunde (mit allem, was dazu gehört) in Anspruch nimmt, habe ich hier ganze drei Minuten gebraucht...

Nun installiere ich – **immer noch ohne Internet- Verbindung!** meine Anwendungen, das Office, Spiele und so weiter.

Habe ich das alles optimal gemacht, wird wieder defragmentiert und ein zweites Image erstellt. Und noch eines von meiner Programme- Partition.

Was ich persönlich allerdings noch nie benötigte.

Mit diesen beiden Images kann innerhalb von wenigen Minuten der PC wieder sofort lauffähig gemacht werden, auch wenn die Festplatte explodiert ist und eine Neue eingebaut werden musste!

Bei einem Absturz wegen eines Bedienfehlers oder Virenbefall reicht immer das Image der C- Partition aus.

Nun erst verbinde ich meinen PC mit dem Internet, surfe, game und arbeite nach Herzenslust.

...und weiter?

Ich habe nun schon eine Weile mit meinem PC alles Mögliche angestellt.

Plötzlich fällt mir ein – ich könnte doch dieses oder jenes ändern, könnte auch noch ein, zwei weitere Anwendungen installieren!

Das mache ich. Ich konfiguriere und installiere – nun, nicht wild drauf los, aber einigermaßen unbekümmert. Bis ich die optimalen Einstellungen gefunden, begriffen und mir gemerkt habe.

Nun trenne ich die Internetverbindung und erstelle ich mein **letztes Image** (*wohlgemerkt, mein letztes, sauberes, aktuelles – nicht das Erste!*)

wieder her:

Mein PC ist jungfräulich und sauber!

Und nun installiere ich die Anwendungen erneut, mache die Einstellungen neu. Optimal -mit den zuvor gewonnenen Erkenntnissen!

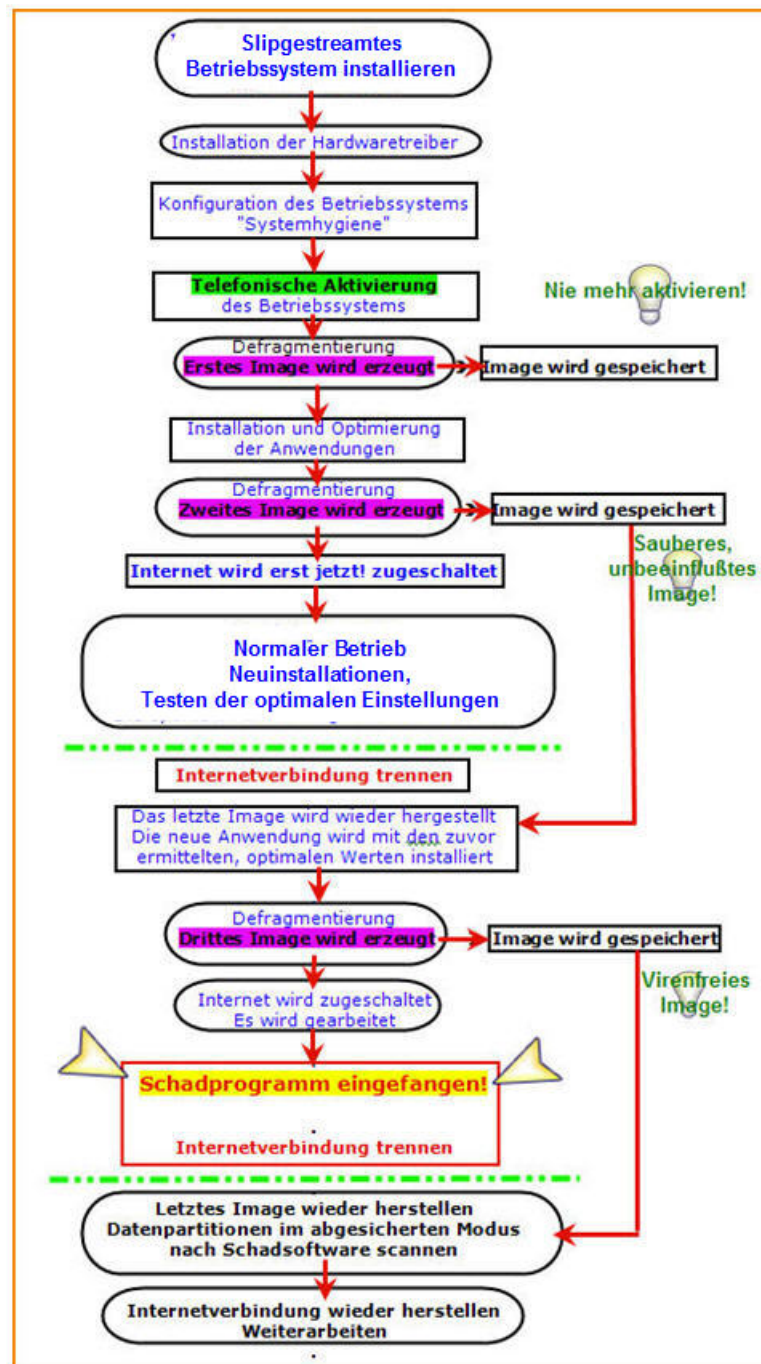
Defragmentieren > neues Image.

Dieses Image beinhaltet nun alle auf dem neuesten Stand befindlichen Programme, alle Patches und Updates. Mein PC ist nun programm- und sicherheitstechnisch auf dem optimalsten Stande.

Da diese Images immer ohne Internetanbindung erzeugt werden, sind diese auch weitestgehend Virenfrei.

Nun erst wieder Internet ermöglichen.

Ich habe mal versucht, diese Image- Methode als Grafik zu verdeutlichen. Manchmal wirkt so etwas anschaulicher, als viele Worte:



Das alles klingt, oberflächlich betrachtet, recht Zeitaufwändig.
Ist es aber nicht – mit "meiner" Installationsmethode ist die Erstellung und Wiederherstellung innerhalb weniger Minuten abgewickelt.
Der Zeitaufwand zur Suche nach unerklärlichen Fehlern, (die natürlich auf Billy geschoben werden) die Nachfrage in allen möglichen Foren und die Erprobung der oft (ich bitte um Verzeihung) einfältigen "Reparaturvorschläge" sind erheblich zeitaufwändiger. Und selten effektiv.

Tja – und da die Images recht klein sind und Speicherplatz erschwinglich, kann ich es mir leisten, mehrere Images aufzubewahren. Zu verschiedenen Zeitpunkten erstellt, dokumentiert und archiviert.

Es wird oft empfohlen, die Images nicht auf der Festplatte aufzubewahren, auf der sich auch das Betriebssystem befindet. Nun, ich bewahre alle meine Images auf der Festplatte auf – allerdings in einer getrennten Partition.

Die zusätzlich erzeugten DVD- Images geben mir zwar ein Gefühl der Sicherheit – benötigt habe ich diese in all den Jahren noch nie.

Es ist unbestritten eines jeden Users eigene Einstellung zu der Verwendung von Imagetools - und der Art, wie er diese verwendet.

Ich habe für mich die beschriebene Art als die Optimalste erkannt.

Nicht zuletzt, das (nach meinem Ermessen jedenfalls) eine ziemliche Sicherheit gegen Schadprogramme aller Art gegeben ist.

Jedenfalls gegen solche, die sich ungewollt aus dem Internet auf den PC schleichen.

Noch eines:

Die modernen Imagetools bieten fast alle die Möglichkeit, ein Image aus laufendem Windows zu erzeugen und auch wieder herzustellen.

Da es um das Fundament meines Hauses, genannt "Betriebssystem" geht, gönne ich mir 2 Minuten mehr.

Und führe diese Arbeiten von CD aus aus – im "Linux"- Modus von Acronis.
Stabilität und Sicherheit sind der Dank des PCs dafür.

Chemnitz, 19.10.2007

Jürgen Kirsten

Überarbeitet 03.01.2011